

Küche als Schule Epistem als Rezept

Adelheid Mers

Künstlerin, Professorin,
School of the Art Institute of Chicago

amers@saic.edu

<http://adelheidmers.org>



Seit 1988 lebe ich in Chicago, und seit 2007 bin ich Professorin für Kulturmanagement. In Düsseldorf bin ich aufgewachsen, und habe an der Kunstakademie einen Meisterschüler gemacht. Meine künstlerische Arbeit umfasst Installation und Facilitating, im Umfeld Dialogischer Moderation.

So ungefähr sah unsere Küche in Düsseldorf aus, circa 1965. Nicht nur gelb, sondern auch rosa und blass blau.

Eine zeitlang durfte ich als Kind mit Bleistift auf die Türen zeichnen. Nachdem ich im Bett war, wurde wohl abgewaschen.

Am Tisch wurde auch viel gebastelt. Meine Mutter wäre gerne Lehrerin geworden, und wurde es später auch noch. In der Zwischenzeit kam mir ihr Spass am Lehren zugute.

50 Jahre lang hat sie viele unserer Bilder und Objekte verwahrt.

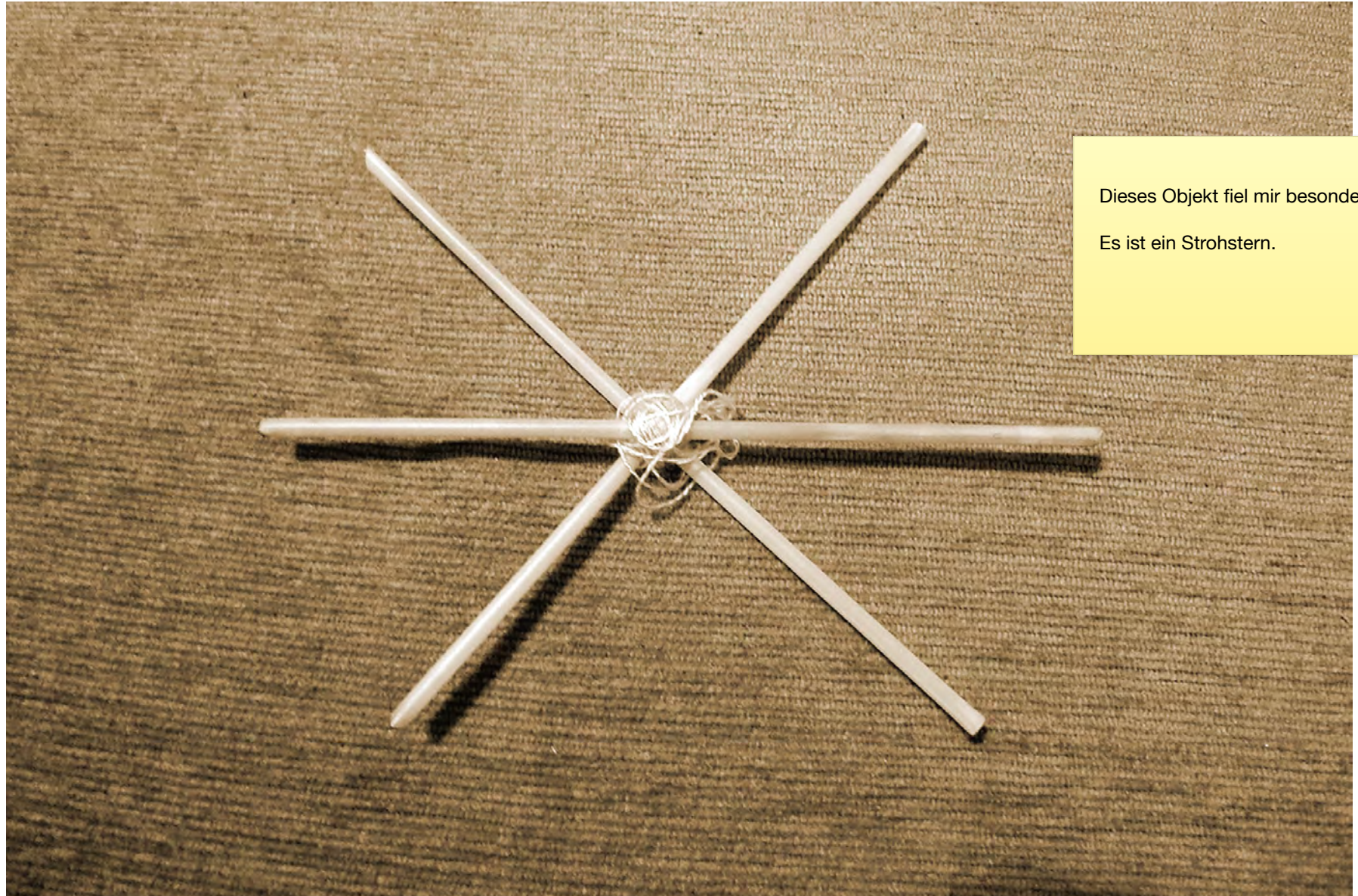


Einbauküche, Deutschland, ca 1965

<https://www.berliner-mieterverein.de/uploads/2017/02/031724-b-kueche-mit-tisch.jpg>



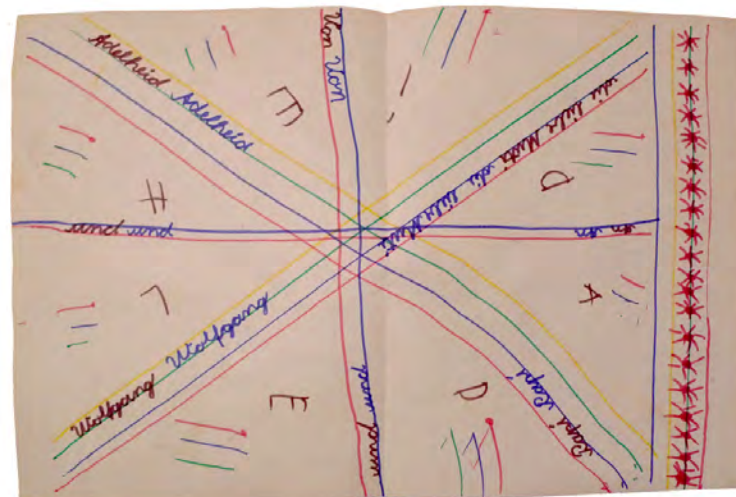
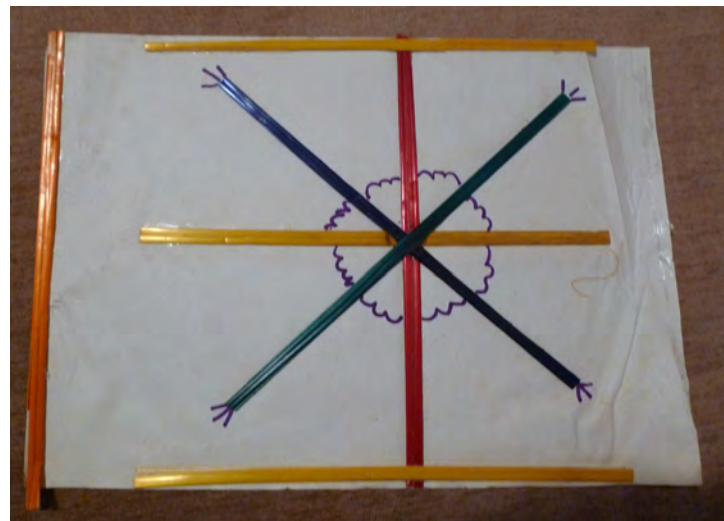
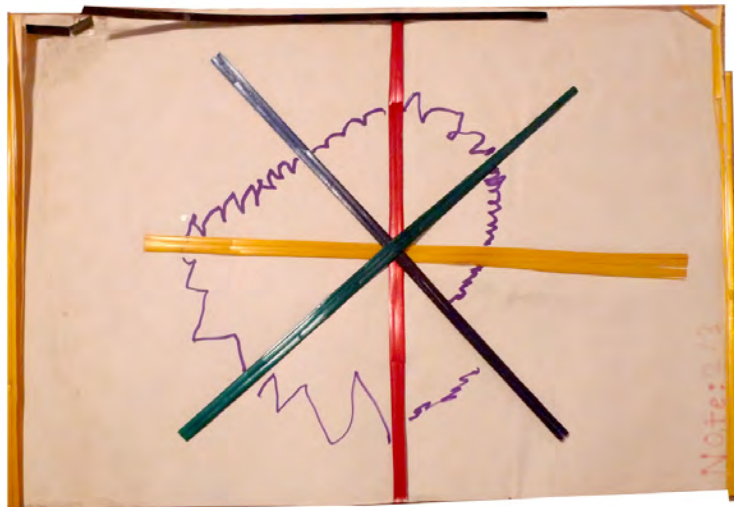
Am 25.12.2015, während eines Besuchs zur Weihnachtszeit, erinnerte sich meine Mutter an die Kiste mit den Kinderbildern und holte sie hervor. Um die 500 Bilder und Objekte gab es.



Dieses Objekt fiel mir besonders auf.
Es ist ein Strohstern.



Hier ist ein ähnlicher im Gebrauch.



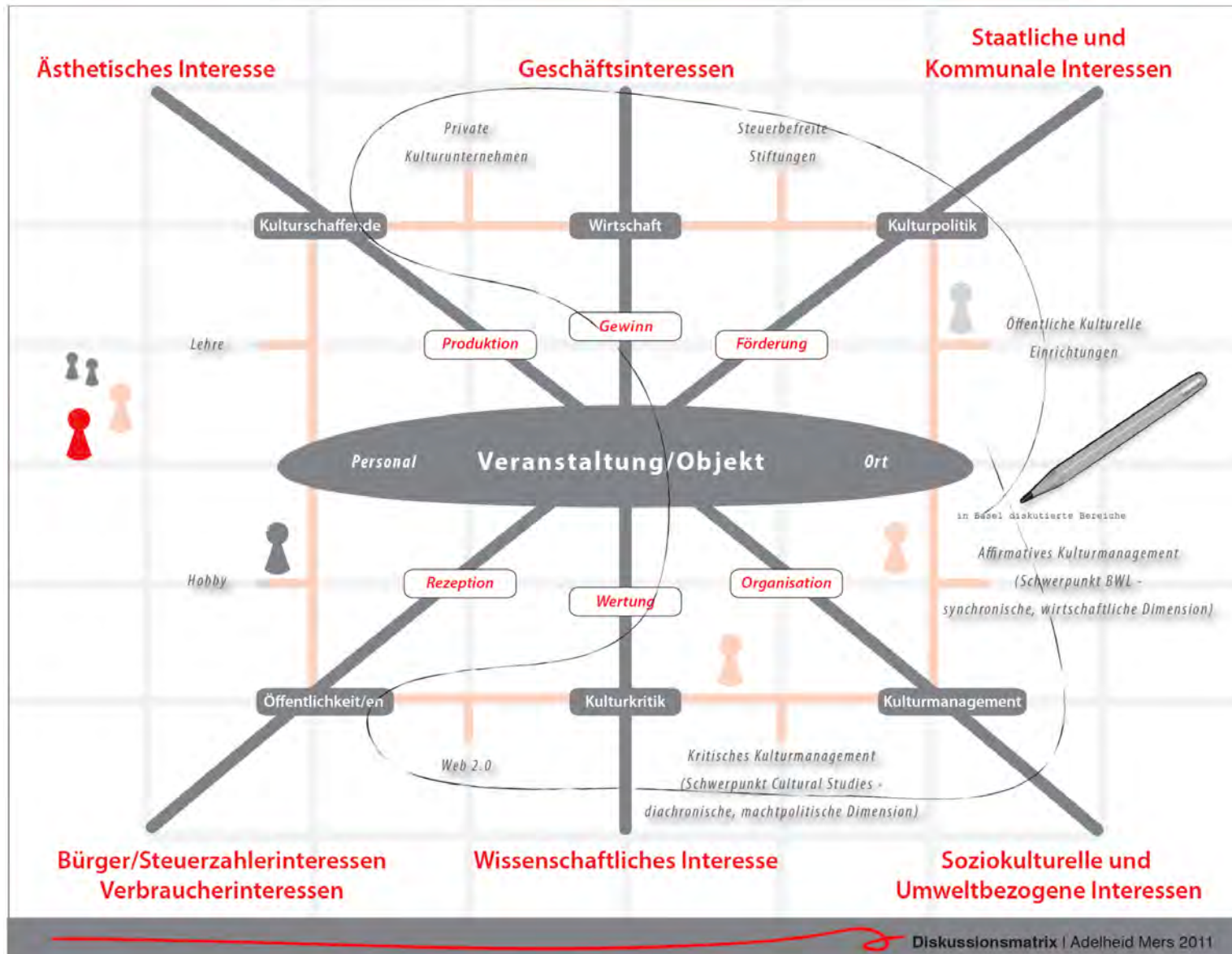
Hier ist was ich am besten als den didaktischen Zusammenhang des Sterns benennen kann. Die Collagen und eine Zeichnung fanden sich in derselben geologischen Lage der Kiste. Wir man sieht, zeigen die Collagen diagrammatisch, wie man einen Strohstern erstellt, aber es passiert auch noch mehr.

In einer Zeichnung strukturiert die Form des Sterns einen Brief. "Von Adelheid und Wolfgang und Papi an die liebe Mutti."

Man könnte sagen, es wurde hier ein Rezept zum Basteln eines Strohsterns erstellt.

Was hat es aber wohl mit dem Text auf sich? Ist hier eine überraschende Weise der Kommunikation aufgekommen?

Diese Objekte zu finden war schockierend. Es stellte ein Verständnis von origineller, künstlerischer Leistung in Frage. Im nächsten Bild zeige ich, warum.

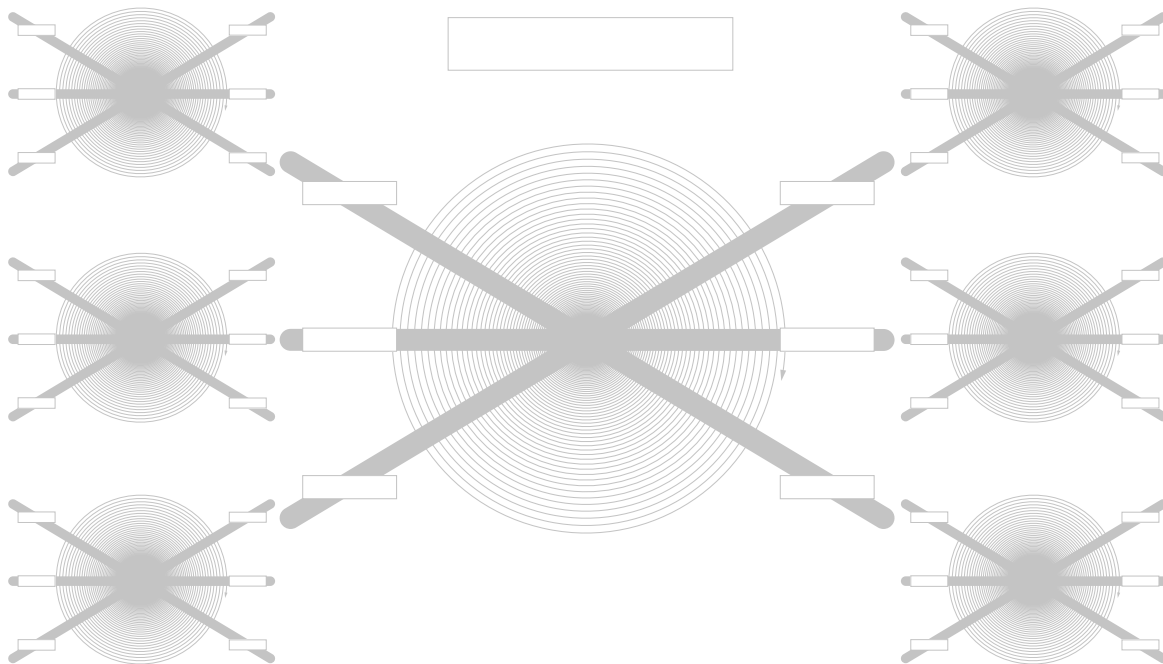


Im Januar 2011, fast fünf Jahre bevor der Strohstern wieder auftauchte, setzte ich mir die Aufgabe, eine Konferenz des Fachverbandes Kulturmanagement diagrammatisch zusammenzufassen. Die Konferenz fand in Basel statt. Das Diagramm wurde im Jahrbuch des Verbandes veröffentlicht und zum Auftakt der folgenden Konferenz präsentiert.

Es war mir schon des längeren klar, dass Kreis, Spirale, Kreuzung, Modularität und Mobilität wiederkehrende Formen in meiner künstlerischen Arbeit waren. <https://www.researchcatalogue.net/view/245786/245787>

Könnte es sein, dass dieser Konferenz-Überblick, und noch mehr so die folgenden Diagramme das längst vergessenen Rezept weiter aufarbeiten?

Fractal 3-Line Matrix:



The Fractal 3-Line Matrix is an instrument to generate an interpretation of a text. It offers four levels of interaction, which I deploy in order, but you may explore differently. These interactions enable the exploration of four types of relationships to be found in meaning making: triadic, binary, fractal, and symmetric.

Triadic relation: The Matrix centrally contains three main, intersecting axes. Each axis is to be designated with one of three main themes a reader determines a text to contain. The axes intersect to avoid ordering them hierarchically, as a list, an added benefit of which will be apparent in the fourth step.

Binary relation: The ends of each axis are named with a term that designates the axis themes' boundaries. These outliers can be any binaries termed significant. They do not need to be opposites.

Fractal relation: In a fractal movement that repeats the steps above, the six outliers of the three axes may each be outfitted with their own matrices, and so on.

Symmetric relation: Finally, the contraption is set in motion. Spinning or flipping the axes around their center, the relations among the outliers and their fractals can be varied, promoting new readings of the material, horizontally across the field, or along the vertical 'stacks' forming left and right.

lheid Mers 2019

Dies ist die epistemische Struktur, die sich entwickelte.

Die Fraktale 3-Linien-Matrix ist ein Instrument, das dazu dient, eine Interpretation eines Textes zu generieren. Sie bietet vier Ebenen der Interaktion, die ich der Reihe nach anwende, die Sie aber auch anders erkunden können. Diese Interaktionen ermöglichen das Experimentieren mit vier Arten von Beziehungen, die bei der Bedeutungsbildung zu finden sind: triadisch, binär, fraktal und symmetrisch.

Triadische Beziehung: Die Matrix enthält zentral drei Hauptachsen, die sich kreuzen. Jede Achse wird mit einem von drei Hauptthemen belegt, die ein Leser in einem Text feststellt. Die Achsen kreuzen sich, um eine hierarchische Anordnung wie bei einer Liste zu vermeiden, was ein zusätzlicher Vorteil ist, der im vierten Schritt deutlich wird.

Binäre Beziehung: Die Enden jeder Achse werden mit einem Begriff benannt, der die Grenzen der Achsenthemen festlegt. Dies können beliebige Binärbegriffe sein, die als signifikant erachtet werden. Sie müssen keine Gegensätze sein.

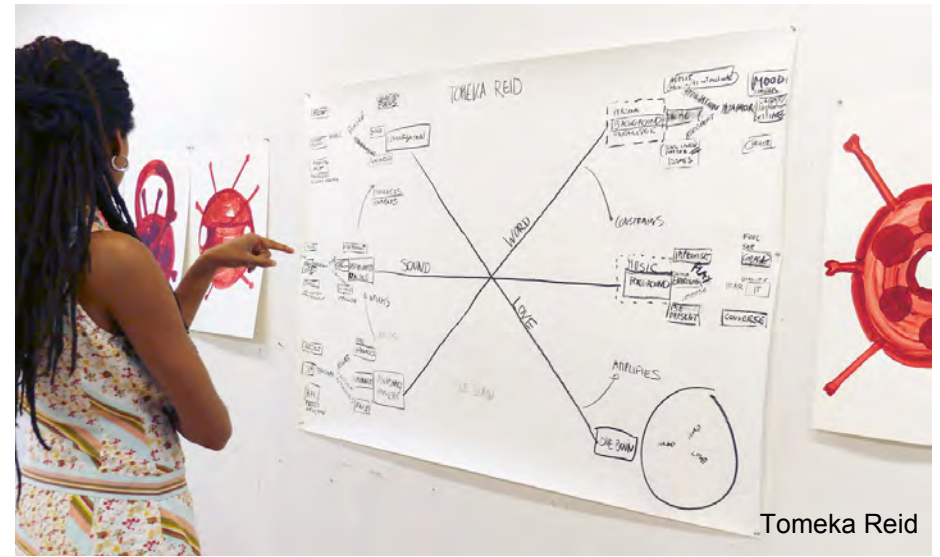
Fraktale Beziehung: In einer fraktalen Bewegung, die die obigen Schritte wiederholt, können die sechs Enden der drei Achsen jeweils mit ihren eigenen Matrizen ausgestattet werden, und so weiter.

Symmetrische Beziehung: Schließlich wird die Vorrichtung in Bewegung gesetzt. Durch das Drehen oder Spiegeln der Achsen um ihr Zentrum können die Beziehungen zwischen den Grenzbegriffen und ihren Fraktalen variiert werden, was neue Lesarten des Materials fördert, horizontal über das Feld hinweg, oder entlang der vertikalen „Stapel“, die sich links und rechts bilden.

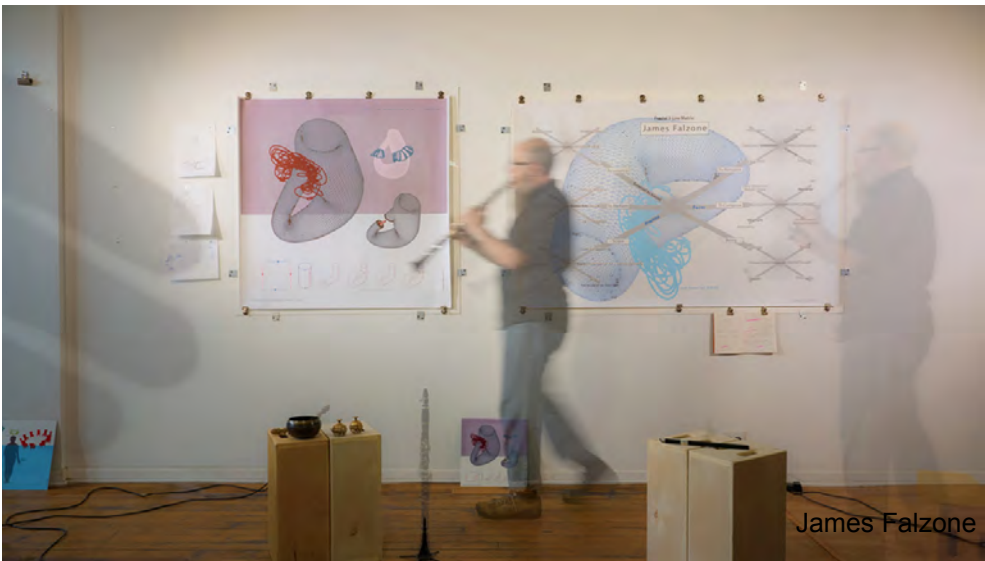
<https://adelheidmers.org/3linemain.html>



Eric Leonardson



Tomeka Reid



James Falzone

Wiederum in Zusammenarbeit mit Doris Ingrisch entstand eine Serie von Gesprächen, vor allem mit Performer_innen. Unter anderem wurden Gesprächsinhalte auf der Fractal 3-Line Matrix, abgebildet.

Was mich interessiert, ist eine Sprache mitzuentwickeln, die aus der Praxis heraus kommuniziert. Performativität spielt dabei eine wachsende Rolle (Barad, Conquergood, Mers, Schön, Simpson).

Diese Gespräche haben zur Entwicklung des Intra-view Konzepts beigetragen (Ingrisch, Mers). So wie ich einen Impetus für mein künstlerisches Epistem im Strohstern verorten kann, bin ich an Formen des Gesprächs interessiert, die in ein kommunal-reflexives (Schön), oder eben auch diffraktives Territorium führen können (Barad).

Ein Ziel ist, die Wertschätzung epistemischer Vielfalt als Facilitator (Mers) zu unterstützen (Braidotti, Clavo, Conquergood, Verran).

Kurzbibliographie:

- Barad, Karen (2003). Posthumanist Performativity: Toward an Understanding of How Matter Comes to Matter. *Signs: Journal of Women in Culture and Society*, vol. 28, no. 3
- Braidotti, Rosi (2010). Nomadism: against methodological nationalism. *Policy Futures in Education*. Volume 8 Numbers 3 & 4
- Clavo, Maria Iñigo (2016). Modernity vs. Epistemodiversity. *Eflux* # 73
- Clavo, Maria Iñigo and Benvenuto Chavajay Ixtetelá (2021). Science, Consciousness and the Lake Viena. in: Mers, Adelheid and Quiroz, Daniel Jimenez (Eds.) *For a New Gentleness*. *CSPA Quarterly*, Vol 33. 8-21. Toronto: Center for Sustainable Practices in the Arts.
- Conquergood, Dwight (2013). Performance Studies: Interventions and Radical Research. in: *Cultural Struggles. Performance, Ethnography, Praxis*. Edited by E. Patrick Johnson. Ann Arbor: University of Michigan Press
- Ingrisch, Doris (2012). Pionierinnen und Pioniere der Spätmoderne: Künstlerische Lebens- und Arbeitsformen als Inspirationen für ein neues Denken. Bielefeld: transcript Verlag.
- Ingrisch, Doris (2021). Knowing in Intra-Acting. Arts-based Research als Weg des Welt-Gestaltens. In: Annegret Huber, Doris Ingrisch et al (Eds.), *Knowing in Performing* (147-160). Bielefeld: transcript Verlag.
- Mers, Adelheid (2017). Thought Catchers: An Artist Talk. *Wissenskulturen im Dialog*. edited by Doris Ingrisch, Marion Mangelsdorf and Gert Dressel. Bielefeld: transcript Verlag.
- Mers, Adelheid (2023). How Diagrammatic are Diagrammatic Instruments?. In: Issue 8: On Diagrams & the Diagrammatic. *Performance Research* , 27:8, 10-21, <https://doi.org/10.1080/13528165.2022.2224193>
- Mers, Adelheid (2024). On Facilitating: Micro-Practices for A New Gentleness. In: *Proceedings 13th SAR Conference 2022*. Bauhaus-Universität Weimar.
- Schön, Donald (1985). *The Design Studio*. RIBA Publications
- Simpson, Leanne (2014). Land as Pedagogy. in: *Decolonization: Indigeneity, Education & Society* Vol. 3, No. 3, 2014, pp. 1-25
- Verran, Helen (2014). Working with Those Who Think Otherwise. *Common Knowledge*, vol. 20, no. 3, pp. 527-539. <https://doi.org/10.1215/0961754X-2733075>.